

Anmeldung

Anmeldung und aktuelles Programm online unter
www.bpb.de/182366

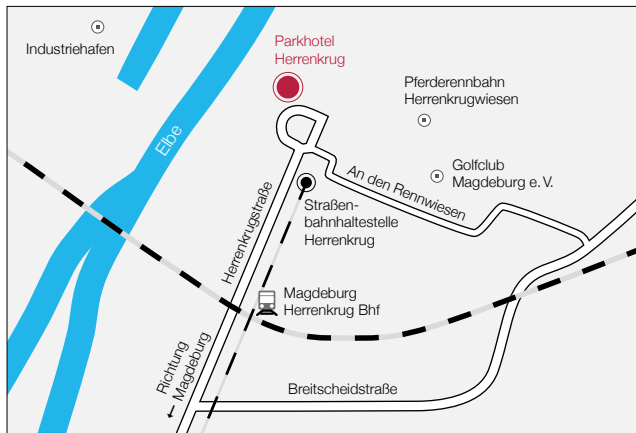
Für **organisatorische Fragen zur Teilnahme** wenden Sie sich bitte an die **Agentur sauerbrey | raabe**:
bpb-tagung@sauerbrey-raabe.de

Bitte melden Sie sich bis zum **17.10.2014** an. Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt. Die Anmeldung wird erst wirksam, wenn Sie von der Veranstalterin eine Teilnahmezusage erhalten haben. Der Teilnahmebeitrag beträgt unabhängig von in Anspruch genommenen Leistungen ohne Übernachtung, inkl. Verpflegung und Getränken **20,- Euro**. Eine Teilnahme mit Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Verpflegung und Getränken kostet **35,- Euro**, eine Teilnahme mit Übernachtung im Einzelzimmer inkl. Verpflegung und Getränken **50,- Euro**. Mit der Teilnahmezusage erhalten Sie eine Kontoverbindung, auf die der Teilnahmebeitrag vorab zu überweisen ist.

Reisekosten werden nicht erstattet. Teilnehmende mit Übernachtungswunsch werden im Tagungshotel Herrenkrug, Herrenkrug 3, 39114 Magdeburg untergebracht.

Kosten für die Stornierung der Hotelunterbringung, die durch eine Absage bzw. Nichtanreise entstehen, müssen wir Ihnen leider in voller Höhe in Rechnung stellen. Die Rückerstattung eines etwaigen Teilnahmebeitrags ist nicht möglich. Der Teilnahmebeitrag wird jedoch auf die Kosten für die Stornierung der Hotelunterbringung angerechnet.

Anfahrt



Organisation

Termin
03.–04. November 2014

Veranstaltungsort
Herrenkrug Parkhotel
Herrenkrug 3
39114 Magdeburg

Für
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der schulischen und außerschulischen Jugendbildung, der Erwachsenenbildung, von Fachträgern in den Themenfeldern Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus, aus Vereinen und Verbänden sowie Akteure aus Initiativen und Bündnissen gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Intoleranz.

Veranstalterinnen
Bundeszentrale für politische Bildung/bpb
www.bpb.de
Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt
www.lpb.sachsen-anhalt.de

Kontakt
Bundeszentrale für politische Bildung/bpb
Hanne Wurzel
Adenauerallee 86
53113 Bonn
hanne.wurzel@bpb.bund.de

Pressekontakt
Bundeszentrale für politische Bildung/bpb
Stabsstelle Kommunikation
Adenauerallee 86
53113 Bonn
Tel +49 (0)228 99515-200
Fax +49 (0)228 99515-293
presse@bpb.de

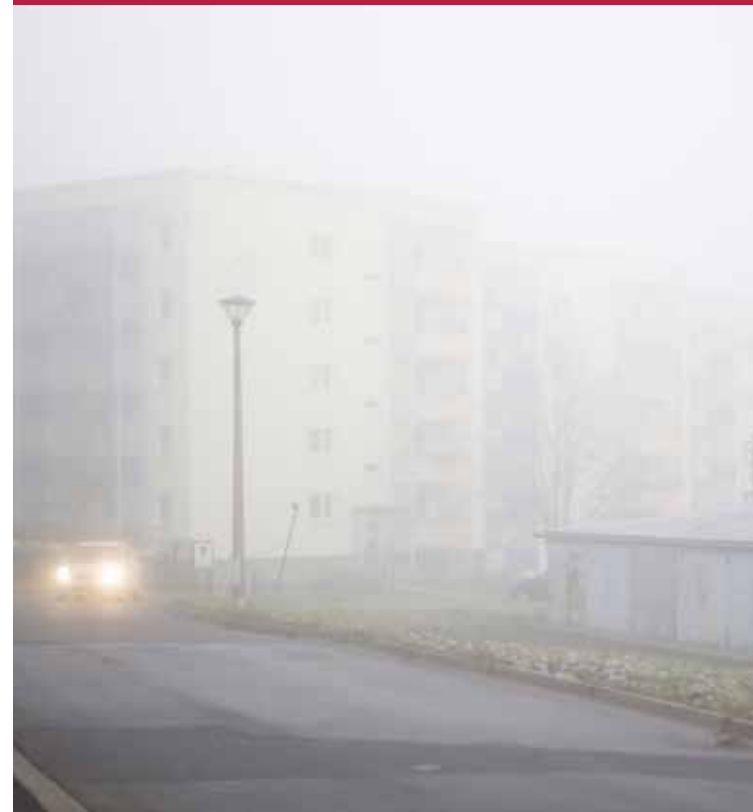
Teilnehmendenadministration im Auftrag der bpb
sauerbrey | raabe
büro für kulturelle angelegenheiten
bpb-tagung@sauerbrey-raabe.de



Zäsur? Politische Bildung nach dem „NSU“

Neue Herausforderungen für die Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus in Deutschland

03.–04. November 2014
Parkhotel Herrenkrug, Magdeburg



Editorial

Im November 2014 jährt sich zum dritten Mal die zufällige Aufdeckung des „Nationalsozialistischen Untergrunds“ (NSU). Bis heute befasst die Aufarbeitung der rassistisch motivierten Mordserie viele unterschiedliche Institutionen, kaum aber die politische Bildung. Dabei betonte der NSU-Untersuchungsausschuss des Deutschen Bundestages sowohl in seiner abschließenden gemeinsamen Bewertung als auch in den ergänzenden Stellungnahmen der Fraktionen die Bedeutung präventiver Maßnahmen gegen Rechtsextremismus. Eine besondere Aufgabe kommt dabei der politischen Bildung zu. Wichtige Fragen lassen sich für die eigene pädagogische Arbeit aus der Auseinandersetzung mit dem „NSU“ ableiten:

Verstellt der Fokus auf Rechtsextremismus die Sicht auf Rassismus und Antisemitismus in der „Mitte“ der Gesellschaft? Die Konzentration auf die Akteure den auf die Betroffenen? Welche Zielgruppen nimmt die Bildungsarbeit ins Blickfeld? Welche werden tatsächlich erreicht? Was macht eine erfolgreiche Arbeit in diesem Themenfeld aus? Welche Hürden gilt es zu überwinden, und wie können Erfahrungen weitergegeben werden?

Diese Fragen sollen die Fachtagung leiten – aus der Perspektive der Wissenschaft sowie fachkundiger Praktikerinnen und Praktiker. Spezifische Arbeitsgruppen bieten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, eigene Erfahrungen mit Gesprächspartnern aus Wissenschaft und Praxis zu diskutieren.

Montag, 03. November 2014

10.30 Uhr	Anmeldung und Begrüßungskaffee
11.00 bis 11.15 Uhr	Begrüßung Hanne Wurzel , Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, Bonn Cornelia Habisch , Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, Magdeburg
11.15 bis 12.45 Uhr	Der NSU-Untersuchungsausschuss und die politische Bildung 74 Sitzungen, nahezu 100 Zeugenvernehmungen, Anhörung von insgesamt 13 Sachverständigen: 1.314 Seiten umfasst schließlich der Abschlussbericht des Untersuchungsausschusses zur Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“. Detailliert werden die Diskussionen und Erkenntnisse wiedergegeben, werden begangene Fehler offenkundig gemacht und Empfehlungen ausgesprochen. Auch die politische Bildung war teils implizit, teils explizit Gegenstand in diesen Sitzungen. Doch was folgt daraus für die Profession? Welche Konsequenzen müssen nach der parlamentarischen Aufarbeitung für die politische Bildung gezogen werden? Dr. Eva Högl , stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, ehemalige Obfrau der SPD-Bundestagsfraktion im Untersuchungsausschuss „Terrorgruppe Nationalsozialistischer Untergrund“, Berlin Barbara John , Ombudsfrau für die Hinterbliebenen der Opfer der NSU-Morde, Berlin Moderation: Resa Memarnia , Referent Rassismus und Rechts-extremismus beim AWO Bundesverband e.V., Berlin
12.45 bis 13.45 Uhr	Mittagessen
13.45 bis 15.15 Uhr	Politische Bildung unbeeindruckt? In den Fachzeitschriften für Pädagogik, Erziehung und politische Bildung ist die Auseinandersetzung mit dem „NSU“ in Bezug zur eigenen Arbeit eine Marginalie. Es kann der Eindruck entstehen, dass die mit dem Auffliegen der Terrorgruppe offenbar gewordene Dimension rassistischer Gewalt diese Professionen nicht beträfe. Können Akteure der politischen Bildung aber tatsächlich einfach weitermachen wie bisher? Welche Bedeutung haben von Vorurteilen geleitetes Denken und Handeln in der so genannten „Mitte der Gesellschaft“ für die Bildungsarbeit? Müssen Bedingungsanalysen korrigiert, Inhalte variiert und Ziele neu formuliert werden? Prof. em. Dr. Klaus Ahlheim , Universität Duisburg-Essen Dr. Gudrun Heinrich , Universität Rostock
15.15 bis 15.45 Uhr	Kaffeepause

15.45 bis 17.45 Uhr	Workshops 1. Über „Nazis“ reden, über Rassismus schweigen? Lernbarriere Vorurteil Andreas Foitzik , Fachdienst Jugend, Bildung, Migration, Bruderhaus Diakonie, Reutlingen Toan Quoc Nguyen , Bildungswerkstatt Migration & Gesellschaft e. V., Berlin Moderation: Jana Kärigel , Universität Leipzig 2. Kommunale Wahrnehmungen von Rechtsextremismus – was tun, wenn ein Problem verleugnet wird? Dirk Wilking , Mobiles Beratungsteam Brandenburg, Potsdam Mirjam Gläser , Regionales Beratungsteam gegen Rechts-extremismus, Kiel Holger Platz , Beigeordneter, Dezernat für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung der Stadt Magdeburg Moderation: Gereon Flümann , bpb, Bonn 3. Die dauerhafte Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus – eine Herausforderung für die Erwachsenenbildung?! Klaus Waldmann , Bundesausschuss Politische Bildung, Berlin Lutz Heinke , Internationales Haus Sonnenberg, St. Andreasberg Moderation: Hanne Wurzel , bpb, Bonn 4. Rassistischen oder rechtsextremen Teilnehmenden begegnen können Jürgen Schlicher , Diversity Works, Duisburg Moderation: Cornelia Habisch , LzpB LSA, Magdeburg 5. Von wegen „Glatzenpflege“ – Die Arbeit mit rechtsextrem orientierten Jugendlichen Prof. Dr. Titus Simon , Hochschule Magdeburg-Stendal Thomas Schleußner , ehemaliger Leiter und Geschäftsführer des „Hauses der Begegnung M3 e. V.“ in Berlin-Marzahn Moderation: Martin Langebach , bpb, Bonn 6. Lesben, Schwule, Trans*Personen... ein Thema für die Präventionsarbeit Martin Schneider , QueerNet Rheinland-Pfalz e. V., Mainz Roy Rietentidt , LSVD-LV MV Gaymeinsam e. V., Schwerin Moderation: Cornelius Strobel , bpb, Bonn
18.00 bis 19.00 Uhr	Abendessen

19.15 Uhr	„Rechtsmaterial“ – der „NSU“ auf der Bühne Am 29. März 2014 feierte die Inszenierung „Rechtsmaterial“ am Badischen Staatstheater in Karlsruhe Premiere. Mit den Mitteln des Brechtschen Theaters setzt es sich mit der Causa „Nationalsozialistischer Untergrund“ auseinander. Die Aufführung erzählt dessen Geschichte, eingerahmt in das Bühnenstück „Schlageter“ des nationalsozialistischen Dramatikers Hanns Johst. Mit der Verfremdung sollen neue Zugänge und Perspektiven eröffnet werden. Über das Projekt, die Rezeption Leo Schlageters, den bundesdeutschen Rechtsextremismus, den NSU und politische Bildung diskutieren: Konstantin Küspert , Dramaturg von „Rechtsmaterial“, Badisches Staatstheater, Karlsruhe Rainer Griesbaum , Bundesanwalt a. D., ehem. Abteilungsleiter Terrorismus und Ständiger Vertreter des Generalbundesanwalts, Karlsruhe Dr. Asiye Öztürk , bpb, Bonn Moderatorin: Dr. Britta Schellenberg , Ludwig-Maximilians-Universität, München
-----------	--

Dienstag, 4. November 2014

09.00 bis 09.15 Uhr	Begrüßung
09.15 bis 11.00 Uhr	Workshops 1. Nachhaltige Bildungskonzepte für die schulische Jugendbildung Andrea Schlaugat , Kurfürst-Joachim-Friedrich-Gymnasium (KJFG), Wolmirstedt Renate Bonow , Landeskoordination „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ Nordrhein-Westfalen, Dortmund Erik Niemietz , Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, Magdeburg Moderation: Gereon Flümann , bpb, Bonn 2. Dicke Bretter bohren – Wege und Zugänge für die Basisarbeit Eckhard Schimansky , Mobile Beratung im Sport (MoBiS) beim Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin Elias Steger , Arbeiterwohlfahrt Sachsen-Anhalt e.V., Magdeburg Janina Bauke , Niedersächsische Landjugend e.V., Hannover Moderation: Ute Seckendorf , Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“, Berlin 3. Polizei als Zielgruppe politischer Bildung Prof. Dr. Bernhard Frevel , Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen, Münster Michael Sturm , Geschichtsort Villa ten Hompel, Münster Moderation: Hanne Wurzel , bpb, Bonn

	4. Erfolgreich aussteigen! Möglichkeiten und Grenzen der Arbeit mit Ausstiegswilligen Stefan Saß , AussteigerhilfeRechts Niedersachsen, Hannover Reinhard Koch , Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt (ARUG), Braunschweig Moderation: Martin Langebach , bpb, Bonn 5. Countering Cyber-Hate – Präventionsansätze in Sozialen Medien Sebastian Drefahl , Netzwerk für Demokratie und Courage (NDC), Dresden Johannes Baldauf , no-nazi.net, Amadeu-Antonio-Stiftung, Berlin Maren Würfel , Arbeitsgemeinschaft Kindheit, Jugend und neue Medien (AKJM), Berlin Moderation: Cornelius Strobel , bpb, Bonn 6. Rechtsextreme Kampagnen – Lernfelder für die Arbeit gegen Rechtsextremismus? David Begrich , Miteinander e. V., Magdeburg Ruth Brenner , Fürther Bündnis gegen Rechtsextremismus und Rassismus, Fürth Moderation: Cornelia Habisch , LzpB LSA, Magdeburg
11.00 bis 11.30 Uhr	Kaffeepause
11.30 bis 13.00 Uhr	Podiumsdiskussion: Verfassungsschutz durch politische Bildung? Die Öffentlichkeitsarbeit und die Bildungsangebote der Verfassungsschutzbehörden sind ein konstanter Streitpunkt in der Öffentlichkeit – unter Trägern politischer Bildung genauso wie unter Bildnerinnen und Bildnern selbst. Auch Teile des Verfassungsschutzes stehen der Bildungsofferte ihrer Behörde skeptisch gegenüber. Warum aber handelt es sich um ein so sensibles Thema? Liegt der Dissens in unterschiedlichen Rollenverständnissen begründet? Und welchen Leitbildern sind die Nachrichtendienste, welchen die politischen Bildnerinnen und -bildner verpflichtet? Auf dem Podium und im Gespräch mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern soll ein vorurteilsfreier Dialog geführt werden, der das Verständnis für die jeweiligen Rollen und Aufgaben der beteiligten Akteure verdeutlichen soll. Thomas Krüger , Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn Maren Brandenburger , Präsidentin des Landesamtes für Verfassungsschutz Niedersachsen, Hannover Prof. Dr. Roland Roth , Universität Magdeburg Prof. Dr. Uwe Backes , Technische Universität Dresden Moderation: Andreas Speit , Journalist, Hamburg
13.00 bis 13.15 Uhr	Schlusswort Hanne Wurzel , bpb, Bonn
13.15 Uhr	Mittagsimbiss und Abreise